

# GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

Philosophische Fakultät

DEKAN

An den Herrn Präsidenten  
An die Mitglieder des Senats der Leibniz Universität Hannover  
An die Lehrenden, Mitarbeiter/innen und Emeriti  
der Philosophischen Fakultät

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

im Namen des Instituts für Politische Wissenschaft der Philosophischen Fakultät müssen wir Ihnen die traurige Nachricht mitteilen, dass unser Kollege

**Universitätsprofessor Dr. Bernhard Blanke**  
**08.03.1941 – 05.08.2014**

nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist. Er hinterlässt seine Ehefrau und zwei erwachsene Söhne.

Bernhard Blanke war im Anschluss an das Studium der Rechts- und Politikwissenschaft in Tübingen, London, Berlin und der anschließenden Promotion an der FU im Jahr 1975 an die damalige TU Hannover gekommen, zunächst als akademischer Rat und im Anschluss an die Habilitation ab 1978 als Professor am Institut für Politische Wissenschaft. Mit Bernhard Blanke verliert die Leibniz Universität Hannover einen im besten Sinne des Wortes umtriebigen und unermüdlichen Wissenschaftler, der nicht nur in der akademischen Selbstverwaltung, von 1985 bis 1989 als Dekan des Fachbereichs Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften, diverse Male als geschäftsführender Leiter sowie als „Haushaltsbeauftragter“ des Instituts Akzente setzen konnte, sondern auch in seinem Fach weit über Hannover hinaus bekannt und geschätzt war.

Bernhard Blanke gehörte zu einer Generation von Politikwissenschaftlern, für die die intellektuelle Auseinandersetzung mit dem Dritten Reich ebenso prägend war wie die Umbruchjahre ab 1968. Wie die spätere Hinwendung zu empirischen und auch praxisrelevanten Fragestellungen deutlich macht, war Stillstand für Bernhard Blanke weder in wissenschaftlicher noch professioneller Hinsicht akzeptabel. Wer den Katalog seiner Aktivitäten Revue passieren lässt, wird feststellen: er war immer dabei, nie im Vordergrund, aber als Organisator und Antreiber zuständig für Finanzen (gebürtiger Schwabe), redaktionelles, moderierendes Zusammenführen und alles, was Gremien, akademische und politische Zusammenschlüsse im Hintergrund benötigen, um zu funktionieren. Mit sicherem Gespür für neue, förderungswürdige Themen, Finanzierungschancen, bürokratische Usancen und Antragsformate gelang es Bernhard Blanke der Hannoveraner Politikwissenschaft eine Reputation zu verschaffen, die dem IPW auch in Zeiten kenniffergesteuerter Mittelverteilung und externer Evaluationen zu Gute kam.

Bernhard Blanke widmete sich intensiv und erfolgreich der Nachwuchsförderung. Nicht wenige seiner ehemaligen Mitarbeiter sind selbst zu profilierten Politikwissenschaftlern geworden. Seine wissenschaftlichen Interessen und Ambitionen gingen indes weit über das Fach hinaus. Nicht nur die Analyse, sondern auch die Beratung der Politik war ihm ein besonderes Anliegen. Er sah daher immer auch eine Bringschuld seiner Disziplin, sich aktiv in gesellschaftliche Debatten einzubringen und das eigene Wissen der Politik zur Verfügung zu stellen. Mit seiner unauffälligen Hartnäckigkeit und seiner Offenheit für neue Entwicklungen gelang es Bernhard Blanke immer wieder neue Kontakte zu knüpfen, Netzwerke und Arbeitszusammenhänge zu schaffen, die von der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, über die Gesundheitsökonomie, die Verwaltungsmodernisierung, bis hin zur Staatswissenschaft als fachübergreifendem Projekt reichten. Die Jahre nach seiner Pensionierung 2006 widmete er sich erfolgreich dem Aufbau der interdisziplinären Zeitschrift „der moderne staat“. Darin spiegelt sich besser als in vielen Worten wider, was Bernhard Blanke zu Lebzeiten antrieb.

**Prof. Dr. Marian Döhler**

- Institut für Politische Wissenschaft -

**Prof. Dr. Dr. Harry Noormann**

- Dekan der Philosophischen Fakultät -